

Feb. 25 1901.

Hoch geehrter Herr

Entschuldigen Sie bitte dass ich nicht eher auf
Ihr liebenswürdigem und beherzigendem Zeilen
geantwortet habe - Ich muss auch ganz besonders
"peccavi" sagen, denn ich habe es mir gewagt
noch eine vierte Sonate mit Ihr Name zu schmücken
Diese vierte Sonate ist mir so Nordisch gesinnt und
während ~~das~~ das schreiben waren Sie mir so oft
im Geirinn dass ich könnte es mir nicht erlauben
Ihr Name als ein art Motto daranzuschreiben -
Das Ding ist wild Irisch (Deirdre - Maesi und
Cuchulain's Aridenkampf) und vielleicht werden
Sie vergnügen daran nehmen als von einem
Kommand der sein Idealen im Norden sucht.
Eine talentvolle Schülerin von mir hat neulich Ihr
wunderbaren A-moll Concert zweimal in eine Woche
mit der Bostoner Symphonie Capelle (Gericke)
in Cambridge and Providence mit grossem Erfolg
gespielt und Ihr prächtig Ballade sowohl wie
die Sonate Op 7 und sämtliche Lyrische Pröme
sind schon unzählige Male von mein Pianoforte
Elven öffentlich gespielt worden Unter d. Leitung
rechne ich einige welcher früher mit der zu früh
beimgegangenen Edmund Neupert studirt hatten
Vielleicht werde ich so glücklich sein in diess Saison
in Loudon zu treffen. Ich habe verschiedn Einladungs
bekommen (Philharmonic Soc. und Norwich Festival)

und es ist möglich dass ich gegen Ende Mai
dort sein werde - Ich brauche nicht zu sagen
welche Freude es mir geben würde Ihn persönlich
grüssen zu können, Sie als Dirigent und Pianist
(entschuldigen Sie - ich meine ~~Beethoven~~ - Poet) zu
bewundern. — In der Hoffnung dass Sie mir
dieses barbarischen Deutschen verzeihen möchten
verbleibe ich - mit allerbesten Wünschen und Grüßen
Ihn aufrichtig ergebender

Edward Mac Dowell

Herrn Edward Grieg